

Mariame Clément

Nach dem Studium der Literatur und Kunstgeschichte an der École Normale Supérieure in ihrer Heimatstadt Paris zog Mariame Clément zunächst in die USA, dann nach Berlin, wo sie zum ersten Mal an der Staatsoper Unter den Linden hospitierte.

Ihre erste Regie, *Il Signor Bruschino/Gianni Schicchi*, führte sie 2004 nach Lausanne. Seit ihrem Debut wirkte sie unter anderem in Athen (*Le Comte Ory*), Tel Aviv (***Il Viaggio a Reims***), Santiago de Chile (***Lulu***), Oviedo (***Il Barbiere di Siviglia***), Sevilla (***Agrippina***), Nürnberg (***Le Nozze di Figaro***), Essen (***Le Grand Macabre, Salome***), Strasbourg (***La Belle Hélène, Werther, Platée, Der Rosenkavalier, La Calisto***), Antwerpen/Gent (***Giasone, Agrippina, Armida***), Graz (***Faust, Die Zauberflöte***), am Theater an der Wien (***Castor et Pollux, The Fairy Queen***), in Glyndebourne (***Don Pasquale, Poliuto, Il Turco in Italia, Don Giovanni***), an der Opéra national de Paris (***Hänsel und Gretel, Cendrillon***), in Covent Garden (***L'Étoile***), am Théâtre des Champs-Élysées (***Il Ritorno d'Ulisse in patria***), an der Semperoper Dresden (***Die verkaufte Braut***), bei den Bregenzer Festspielen (***Don Quichotte***), und an der Santa Fe Opera (***Carmen***).

2014 inszenierte sie in Toulouse die Uraufführung von Philippe Hurels ***Les Pigeons d'argile***. 2016 war ihre Produktion von Wagners ***Liebesverbot*** an der Opéra national du Rhin die französische Uraufführung dieses Werks. 2018 inszenierte sie, auch in Strasbourg, Offenbachs wiederentdeckten ***Barkouf***, der seit der Uraufführung in 1860 nicht gespielt worden war.

Im Herbst 2021 war Ihre ***Maria Stuarda*** am Grand Théâtre de Genève die Fortsetzung einer Donizetti-Trilogie, die dort in 2021 mit ***Anna Bolena*** anfangt und mit ***Roberto Devereux*** in 2024 enden wird.

Ihre nächsten Projekte führen sie unter anderem nach Glyndebourne und Wien.